

Auszug aus dem Weihnachtspfarrbrief 2023

Die Krankenstation wurde von Pfarrer Dr. Anicet Mutonkole Muyombi



(rechts im 1. Bild) mit der finanziellen Unterstützung einer Familie aus Bergen-Enkheim ins Leben gerufen. Pfarrer



Mutonkole studierte an der Theologischen Fakultät in Fulda und promovierte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt. Seit einigen Jahren ist er Pfarrer des Pfarrverbandes Grafing bei München und blieb

Mitgliedern unserer Gemeinde über viele Jahre hinweg freundschaftlich verbunden.

Pfarrer Mutonkole reiste wiederum im August 2023 über Lubumbashi nach Mangi und traf sich mit Pfarrer Abdon Ilunga Kalenga (links im 1. Bild), der die Krankenstation seelsorgerisch und organisatorisch betreut. Beide Pfarrer freuen sich über die positive Entwicklung der Krankenstation in den letzten Jahren. Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun.



Zur Krankenstation (2. Bild) mit einem Behandlungsbereich und einer Apotheke gehören drei weitere Hauptgebäude. Eines dient als stationärer Bereich, ein weiteres als Geburtsstation, und ein Gebäude beinhaltet den Versorgungsbereich, in dem auch Speisen zubereitet werden.



Jüngst ist ein weiteres kleineres Gebäude für sanitäre Zwecke mit Toiletten und Duschen hinzugekommen (3. Bild). Das dafür notwendige Wasser wird entweder einem Brunnen entnommen oder in der Regenzeit einer Zisterne, in der das vom Dach der Krankenstation abfließende Wasser gesammelt wird. Auf dem Dach der Krankenstation befindet sich auch eine Photovoltaikanlage, die durch unsere Patenschaft finanziert wurde. Damit wird

Strom erzeugt, der in Batterien zwischengespeichert werden kann. Die Photovoltaikanlage zusammen mit einem Dieselgenerator ermöglicht es, einige elektrische Geräte zu betreiben, darunter eine Kühlvorrichtung für Medikamente (4. Bild).

Der Kauf der Medikamente und deren Transport über unwegsame Straßen, oft von Lubumbashi, das mehrere hundert Kilometer von Mangi entfernt ist, wird durch unsere Patenschaft finanziert. Ohne diese Unterstützung könnte die Krankenstation nicht betrieben werden und müsste schließen.



Von stetig wachsender Bedeutung sind weiterhin die Schwangerschaftsberatung, die Geburtenstation (5. Bild) und die medizinische Betreuung im Vorschulalter einschließlich der Impfungen. Die Schwangeren und Mütter nehmen dieses Angebot verstärkt an. Ohne die Beratung durch die Mitarbeiter der Krankenstation ließe sich die Wichtigkeit der Gesundheitsvorsorge kaum vermitteln.

Birgit Bier